

Die kleinen Hefte



Aufräumen mit Kita-Kindern

Willi Dittrich

Die
SCHNELLE
Hilfe!



Cornelsen

Autor

Willi Dittrich

Umschlagmotiv

Kind © Studio Romantik – Shutterstock.com

Lektorat

Juliane Baumann, Berlin

Satz und Layout

LemmeDESIGN, Berlin

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE

Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/ nachlesen.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© Verlag an der Ruhr 2021

ISBN 978-3-8346-5282-9

Inhalt

Ein paar Worte vorab

Kinder und Aufräumen	4
----------------------------	---

Gut zu wissen

Vom Sinn des Aufräumens	7
-------------------------------	---

Die Bedeutung für die kindliche Entwicklung

Aufräumen stärkt soziale Kompetenz	11
--	----

Ganz praktisch

Wie das Aufräumen mit Kindern gelingt	19
---	----

Ein paar Worte zum Schluss

Aufräumen tut gut	45
-------------------------	----

Literatur und Leseempfehlungen	48
---	-----------

Ein paar Worte vorab

Kinder und Aufräumen

Kinder und Aufräumen – ist das nicht schon ein Widerspruch an sich? Die bekannte Kinderbuchautorin Christine Nöstlinger lässt in ihrem Roman „Der Hund kommt!“ den Hund zu der pessimistischen Einschätzung kommen: Kinder würden nicht gern aufräumen und Leute, die sie dazu zwingen wollen, könnten sie nicht leiden. (Vgl. Nöstlinger 1987, S. 73)

Auf den ersten Blick scheint sich diese Sichtweise im Kita-Alltag häufig zu bestätigen, wie die Beispiele zeigen:

► *Nach dem Bauen mit den Klötzen bleiben neben dem Bauwerk nicht mehr benötigte Teile am Boden liegen. Etwas anderes hat das Interesse der Kinder geweckt. Sie räumen rasch mal die Verkleidungskiste aus und schauen, was da so drin ist. Kein Piratenkostüm dabei? Dann wollen sie doch lieber malen, ohne jedoch die Kostüme wieder zurückzulegen. Auch die Malstifte bleiben nach dem Gebrauch auf dem Tisch liegen, obwohl es doch für jede Farbe so schöne Stifthalter gibt.* ◀

► *Die Puzzleteile liegen verstreut auf dem Boden, die Spielzeugautos finden sich in nahezu jeder Ecke, das Würfelspiel ist ausgekippt. Und wenn Sie fragen: „Wer hat hier denn gespielt?“, lautet die Antwort wahrscheinlich: „Ich nicht!“ Denn die meisten Kinder wissen, dass dann die Aufforderung folgt, die Spielsachen wieder aufzuräumen. Wozu sie keine Lust haben.* ◀

Prüfen wir die Antwort der Kinder auf ihren Wahrheitsgehalt, so sind zwei Ergebnisse denkbar:

- a) Die Aussage trifft zu.
- b) Die Aussage trifft nicht zu.